

# Unser Bauwagen ein großes Projekt



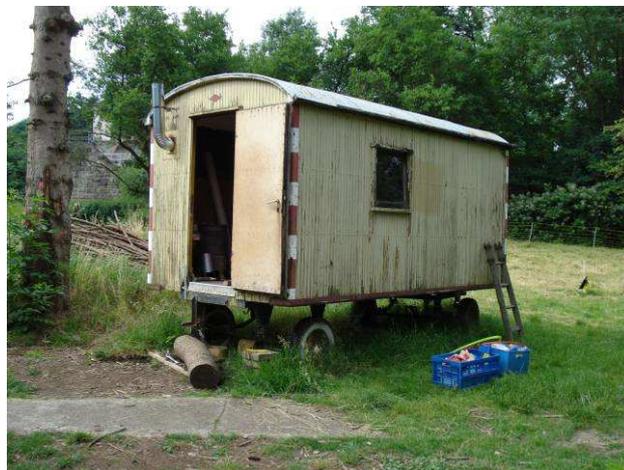
Kinderbauernhof  
Kassel



Alles begann im Winter 2006 / 07: Auf dem Gelände des Kinderbauernhofes gab es kein Gebäude, keinen Raum, in den wir uns bei kaltem Wetter oder Regen zurückziehen konnten. Da ein Haus zu bauen vieler Genehmigungen bedarf, es lange dauert und viel Geld kostet, beschlossen wir, ein Bauwagen muss her.

Die Matthias-Kaufmann-Stiftung aus Hessisch Lichtenau finanzierte, als wir nur wenig mehr hatten, als unsere Ideen als unsere ersten Unterstützer, das Bauwagenprojekt.

Es war jedoch unerwartet schwierig einen Bauwagen zu finden. Durch die persönliche Initiative von Wolfgang Decker und Hendrik Jordan bekamen wir endlich, im Winter 2007 /08 einen alten Bauwagen. Da er in Baunatal stand und wir keine Möglichkeit hatten, ihn auf die Fläche zu bekommen, kümmerte sich Herr Decker um den Transport. Herr Rüppel und seine Mannschaft vom THW schleppten in einer spektakulären Aktion den Bauwagen nach Kassel. Leider gibt es hiervon keine Bilder. Da das Fahrzeug des THW für die Ahna-Brücke zu groß war, schleppte Lars Rotzsche den Bauwagen ein paar Tage später die letzten Meter über die Brücke auf den Kinderbauernhof.



Hier stand er nun, noch etwas schief und nicht ganz da, wo er bleiben soll. Aber von Anfang an wurde er an kalten Tagen zum Pausemachen genutzt, vor allem von den Kindern der Wilhelm-Lückert-Schule, die einmal pro Woche, bei jedem Wetter auf den Hof kamen.

Im Frühjahr begannen wir gemeinsam zu planen, wie wir den Wagen gestalten wollen. Die Kinder hatten viele gute Ideen, die vom Eingraben des Fahrgestelles (damit auch Rollkinder rein fahren können) bis zu Blumenkästen an den Fenstern reichten. Auch ein Balkon oben auf dem Dach wurde vorgeschlagen, aber auf alle Fälle sollte er von außen bunt angemalt werden.

Es wurde Sommer und wir nutzten den Wagen sehr viel. Es wurde hier nicht nur Pause gemacht oder bei kalter Witterung am Öfchen gesessen, die Außenwand wurde auch als „Schultafel“, zum Aufhängen für Plakate genutzt. So entstand auch die Idee, an die Innenseite der Tür ein Brett zu schrauben, das zuvor mit Tafelfarbe gestrichen worden war. So kann die Tür drinnen, sowie, ganz geöffnet, auch draußen als Tafel für Unterricht oder Mitteilungen genutzt werden.



Skizzen vom Bauwagen, die bei der Planung entstanden.

Wir beschlossen, trotz vieler Ideen, die Innenaufteilung beizubehalten, da so die meisten Kinder hineinpassen. Außerdem sind die Klappbänke ein trockener und guter Stauraum (den wir ja immer dringend brauchen!)



Besonders mühsam war das Abkratzen der alten Farbe. Es brauchte viel Geduld und Ausdauer und war keine Arbeit, die wirklich Spaß gemacht hat. Trotzdem hielten die Kinder gut durch und waren teilweise erstaunlich ausdauernd.



Nach den Sommerferien wechselte der Wagen zweimal seinen Standort. Wir begannen mit der großen Renovierung. Die alte Isolierung kam raus. Da es sich hierbei um alte Glaswolle handelte, haben dies nur Erwachsene alleine an einem Samstag gemacht.

Viele Bretter der Außenverkleidung mussten ausgetauscht werden. Die alten Fenster waren kaputt und, wie die Kinder fanden, viel zu klein. So bauten wir neue alte Fenster ein. Hierfür musste auch die Lattenkonstruktion, das Gerippe des Bauwagens verändert werden. Eine große Aufgabe für kleine Zimmerleute!

Der Innenraum wurde mit Pavatex-Platten isoliert und anschließend wieder mit Hartfaserplatten verkleidet werden. Die Kinder haben so viel Arbeiten wie möglich selbstständig durchgeführt.



Ausbessern der Seitenwand, streiche des „neuen“ Fensters und Anbringen der Tafel an der Tür



Schleifen des Ofens



Die Rückwand war ganz morsch und musste komplett ausgetauscht werden

Zwar war unser Wagen vor dem Winter 2008/09 immer noch nicht ganz fertig, vor allem war er immer noch nicht bemalt, aber wir konnten wieder im Warmen sitzen und es war sehr gemütlich geworden!

Nach dem Winter zog der Wagen wieder ein Stück über das Gelände. Die Außenarbeiten waren weitgehend abgeschlossen und endlich konnten wir mit den bemalen beginnen.



Die Künstler bei der Arbeit

Es wurde sogar ein Flusspferd auf den Wagen gemalt, da wir mal eine Spende „für ein Flusspferd“ bekommen hatten. Jetzt haben wir eins!



Unser Flusspferd!

Fertig sieht er so aus:





Aber vielleicht malen wir ihn auch mal wieder anders an!!

Ein langes und insgesamt aufwendiges Projekt: Alexander (11) sagte einmal beim Arbeiten am Wagen: „Für das Geld hätten wir uns bestimmt einen ganz neuen Wagen kaufen können... -Pause- ...aber dann wäre es ja nicht *unser* Wagen!“ Und das stimmt!!

All dies ermöglichte uns vor allem die Matthias-Kaufmann-Stiftung, die uns bereits unterstützte, als wir noch fast nichts vorzuweisen hatten. Außerdem halfen uns Herr Decker und Herr Jordan, die Männer vom THW, der Ökobaumarkt Kassel, die Firma Osmo, die Kasseler Sparkasse und unsere Nachbarn auf dem Kinderbauernhof dabei!!

Allen ganz herzlichen Dank!!!